

Widerlegung eines persönlichen Angriffs der gegnerischen Berater im Exxon Fall



Ich fragte Christopher Monckton, ob er etwas dazu sagen wollte. Er sagte:

„Es wird oft nicht erkannt, wie sehr diejenigen von uns, die es wagen, die Linie der Partei in Frage zu stellen, leiden müssen und wie viel dafür ausgegeben wird, uns leiden zu lassen.“

„Um ein Beispiel zu nennen: Im Oktober 2009 hielt ich eine Rede in St. Paul, Minneapolis, in der ich in der Rede verriet, dass der damalige Entwurf des Klimavertrags von Kopenhagen die Einrichtung einer globalen „Regierung“ vorschlug. Das Wort „Regierung“ tauchte tatsächlich im Vertragsentwurf auf. Jemand hat bei diesem gut besuchten Vortrag die letzten vier Minuten meiner Rede gefilmt und auf YouTube veröffentlicht. Innerhalb einer Woche hatte es etwa fünf Millionen Zugriffe, verteilt auf mehrere YouTube-Kanäle. Dann hörten die Trefferzähler auf zu steigen. Ich hatte naiver Weise angenommen, dass jeder, der mich hören wollte, mich gehört hatte.“

Dann erhielt ich einen Anruf von einem Professor der Texas A&M University, der mir sagte, dass die Überwachung der Universität ergeben hätte, dass meine Rede schließlich 20 Millionen Klicks erreicht hätte, aber dass jemand viel Geld bezahlt hätte, um ein Dutzend gefälschte Seiten voller Kauderwelsch einzurichten, aber mit ‚Monckton‘ und verwandten Tags versehen, um den gesamten Verkehr vom echten Kanal abzulenken. Ich fragte, wie es war, dass diese Seiten mehr Hits als die echte Seite angezogen hatten. Der Professor erklärte, dass die großen Suchmaschinen gut bezahlt worden seien, um die gefälschten Seiten über die echte Seite zu stellen. Ich fragte, wie viel diese Übung gekostet hat. Der Professor sagte, dass die Kosten mindestens \$250.000, aber vermutlich viel höher waren, um von meiner Rede abzulenken.“

Es ist also bedeutsam, dass die Anwälte zweier Städte im „Sunstroke State“ (Wordspiel = Sonnenstichstaat) entschieden haben, dass sie den Richter im Fall der Ölkonzerne durch persönliche Angriffe auf unseren Ruf leichter beeindrucken können, als durch den Versuch, die beiden von uns angesprochenen wissenschaftlichen Punkte zu beantworten: Erstens, dass der vermeintliche wissenschaftliche Konsens nicht mehr als 0,5% betrug,

und zweitens, dass die Klimapanik ausschließlich auf einem bedeutenden wissenschaftlichen Fehler beruhte, den wir kürzlich entdeckt hatten.

„Durch Reputationsangriffe haben sich die totalitären Regime des 20. Jahrhunderts etabliert und ihre Gegner neutralisiert. Durch Reputationsangriffe versuchen die Totalitaristen des 21. Jahrhunderts dasselbe zu tun. Aber die Totalitaristen des 21. Jahrhunderts haben die gleichen Fehler gemacht wie die Totalitaristen im 20. Sie haben die Wissenschaft falsch verstanden, weshalb der Schaden, den sie uns auf kurze Sicht zufügen wollen, mit großem Interesse auf lange Sicht auf sie zurückprallen wird. Sie haben das Geld, die Macht und den Ruhm, aber wir haben die Wahrheit, und die Wahrheit wird siegen.“

23 **SPECIAL STATEMENT OF AMICI CURIAE IN REPLY TO**
24 **RESPONSE BY PLAINTIFF TO MOTION TO FILE AMICI**
25 **CURIAE BRIEF**

26 (1) THE VISCOUNT MONCKTON OF BRENCHLEY,
27 (2) DR WILLIE WEI-HOCK SOON, (3) PROFESSOR DAVID LEGATES,
28 (4) DR WILLIAM M. BRIGGS, (5) DIPL.-ING. MICHAEL LIMBURG,
29 (6) DR DIETRICH JESCHKE, (7) MR ALEX HENNEY,

_____ 1
CASE NOS. C-17-06011 and C-17-06012
SPECIAL STATEMENT OF AMICI CURIAE IN
REPLY TO RESPONSE BY PLAINTIFF TO MOTION

Monckton et.al; Eingabe an das Gericht

Hier finden Sie das eingereichte Dokument der Antwort: 20180327_docket-317-cv-06011_statement-1 (PDF)

Erschienen auf Wattupwiththat am 07.04.2018

Übersetzt durch Andreas Demmig

<https://wattsupwiththat.com/2018/04/07/a-rebuttal-to-an-ugly-amicus-brief-attack-in-the-exxonknew-case/>